

Werkstattbuch Nr. 69	FuSE 62 (FMG 39 T)	E 01-4
---------------------------------------	---------------------------	---------------

Transport, Behandlung und Pflege

I. Transport

a) Fahrbare Anlagen FuSE 62 A, C, D, W

Für den Transport dürfen nur Zugmaschinen mit Druckluftbremsung verwendet werden. Vor Antritt der Fahrt müssen die Bremsen erprobt werden.

Die **höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit** richtet sich nach der Beschaffenheit der Straßen. Enge Kurven vorsichtig befahren; nötigenfalls Anhänger abkuppeln, schieben und wieder ankuppeln. Bei Glatteis ist, da der Anhänger leicht ins Schleudern gerät, besondere Vorsicht nötig.

Beim **Anhänger** selbst ist auf folgendes zu achten: Behelfsmäßige Eisen- und Holzräder durch Gummiräder (Reifengröße 5.00×16 oder 5.25×16) ersetzen. Reifendruck 2 atü. Einzelgeräte (mit Ausnahme der Geräte NA I 62, NA II 62, BG 62) in die vorhandenen Kisten mit Holzwole sorgfältig verpacken. Beim Transport über sehr schlechte Wegstrecken auch die Geräte NA I 62 und NA II 62 ausbauen. Verbindungskabel des Geräteraumens auf festen Sitz der Flachstecker prüfen (Stecker eindrücken!). HF-Kabel vom ZFV 62 zum Geräteraumens festbinden und Stecker sorgfältig mit Putzwolle umhüllen. Ausleger vorschriftsmäßig mit der vorgesehenen Rastvorrichtung festrasten. Spiegelhälften an die Spiegelstützen anschrauben. Beim Abbau oder Aufbau niemals auf den Lüfter L 1 treten. Gerät nur mit überzogener und festgebundener Abdeckplane transportieren.

b) Lafetten-Anlage FuSE 62 D 2

Für den Transport wird die Anlage in der gleichen Weise wie oben angegeben vorbereitet. Die Lafette wird zum Transport in zwei Protzen des Sonderanhängers 104 eingehängt.

II. Verlademöglichkeit

a) Anlagen FuSE 62 A, C, D, D 2, W

Die Anlage kann auf allen europäischen Bahnen verladen werden. Kleinstes zulässiges Profil ist das „Belgische Loch“.

b) Anlage FuSE 62 D 1

Die Anlage ist speziell für Transport im Flugzeug (Savoia S 82) geeignet. Nötigenfalls muß durch einen Spezialmonteur der Spiegel abgenommen werden.

III. Behandlung und Pflege

a) Allgemeines

Die Einsatzbereitschaft der Anlagen hängt in hohem Maße von einer sorgfältigen Pflege ab. Folgendes Werkzeug und Material für die ordnungsmäßige Reinigung muß sich bei jeder Anlage befinden:

1 Schwamm,	1 Fettpresse,
1 Fensterleder,	1 Farbtopf,
2 Scheuerlappen,	1 Farbpinsel,
1 Handfeger,	1 Schraubenzieher,
1 Stahldrahtbürste,	Schneidenbreite 10 mm.

b) Tägliche Pflegearbeiten

1. Gerät äußerlich reinigen. Zum Konservieren des Farbanstriches darf weder Dieselöl noch Fett verwendet werden, da hierdurch das Anhaften von Staub und Schmutz gefördert wird, der nach und nach in den Geräteschrank eindringt und zu Leitungsstörungen führt. Eine Konservierung des Farbanstriches ist nicht erforderlich; Roststellen werden mit der Stahldrahtbürste gesäubert; die gereinigten Stellen werden mit einem Farbanstrich versehen.
2. Lüftermotor und Lüfter-Ansaugstutzen prüfen. Im Filtergehäuse darf der Ölstand nur so hoch sein, daß beim Öffnen der Ölablaßschraube kein Öl herausfließt. Ein Nichtbeachten dieser Vorschrift führt infolge des starken Zuges des Lüfters durch Ölabschleudern in das Innere des Geräteschranks zu Verschmutzung und zu Betriebsstörungen.
3. Sender-Überlagerer, ZF-Verstärker, Impulsgenerator, Oszillograph, Anzeigegerät auf festen Sitz in ihren Aufhängerahmen prüfen. Verschraubung am SÜ 62 muß bis zum Anschlag angezogen sein. Der Stecker zwischen OSZ 62 und BG 62 muß fest sitzen.
4. Gerät auf Trockenheit untersuchen (**besonders wichtig nach Regenfällen, Taubildung, Nebel o. ä.**)! Hierbei ist besonders auf folgendes zu achten:

Gerät in Betriebspausen stets abdecken.

Insbesondere nach Regenfällen feststellen, ob Wasser in den Geräteschrank eingedrungen ist. Dies wird oft an den Entlüftungslöchern des Sender-Überlagerers der Fall sein. Jeder dort eindringende Tropfen Wasser ergibt Kurzschluß. Die auf dem Schrankdach befindlichen Entlüftungstutzen zusätzlich mit Fett oder Kitt abdichten. Schrankdach bei heftigem Regen außerdem abdecken. Eingedrungenes Regenwasser aufrocknen. Um diese Ausfälle zu verhindern, Verkleidung gemäß Blatt E 01-6a anbringen.

Zum Schutz gegen Kondenswasser im unteren Teil des Drehturmes und des Geräteschranks bei den Ausführungsformen A und C Heizkörper gemäß Blatt E 01-6b einbauen.

Bei Betrieb der Anlage sämtliche **Heizkörper abschalten!**

Zur Vermeidung von Kondenswasserbildung Antennenumschaltkasten-, Oszillographen- und Anzeigegerät-Boden anbohren (2 bis 4 Löcher 5 mm \varnothing). **Vorsicht!** Keine Leitungen o. ä. verletzen!

5. Bei starken Regenfällen und Schneetreiben den ganzen Drehturm zusätzlich mit Gerätewagenplane abdecken.

6. Netzgeräte NA I 62 und NA II 62 auf Trockenheit untersuchen. Bei Feuchtigkeit Warmlüfter etwa 15 Minuten in Schalterstellung W laufen lassen. Bei Schließen des Netzschrankes darauf achten, daß der Türkontakt schließt.

c) Wöchentliche Pflegearbeiten.

1. Mit Hilfe der Fettpresse an den Schmierstellen des Drehkranzes und der Gleitlager des Schleifringes „Flugzeugfett blau“ nachdrücken (s. Blatt E 01-6k).
2. Ölkontrolle: Motorvorgelege und Kegelradantrieb. Nach Bedarf Lager- oder Triebwerköl nachfüllen.
3. Kegelräder 4 und 5 — siehe Blatt E 01-6k — nach Abnahme der Verschlußdeckel mit „Flugzeugfett blau“ schmieren.
4. Nach Abnehmen des Verschlußdeckels unterhalb der Seitenskala in die mit „Flugzeugfett blau“ aufgefüllten Staufferbüchsen der Stirnradzapfen so viel nachdrücken, daß Fett an den Stirnradnaben heraustritt.
5. An den rot markierten Druckschmierköpfen des Kippskalengehäuses „Flugzeugfett blau“ nachdrücken. Ferner: Ölkontrolle am Kippschneckenantrieb; nach Bedarf „Aero Shell mittel“ nachfüllen.
6. Dipol DS 62 bzw. rotierenden Dipol sowie die beiden Dipole DE 62 auf Sauberkeit prüfen, Isolatoren reinigen.
7. Verschlußplatten des Reglerraumes und des NA-III-Raumes abschrauben, diese Räume von Sand und Staub reinigen. Hierbei Vorsicht, daß keine Leitungen beschädigt werden.
8. Kontrolle der geleisteten Gesamtbetriebsstunden und dementsprechend Abschmieren der im Blatt E 01-6k bezeichneten Schmierstellen.
9. Fahrgestell und Chassis auf Roststellen untersuchen, gefundene Roststellen säubern und durch Farbanstrich schützen.
10. Untersuchen, ob kein Spritzwasser durch den Luftansaugstutzen eingedrungen ist. Eingedrungenes Spritz- oder Regenwasser entfernen, wobei auf Einhaltung des vorgeschriebenen Ölstandes nach Ansetzen des Filters geachtet werden muß.

d) Monatliche Pflegearbeiten.

1. Die Gehäusedeckel aller Einzelgeräte entfernen und die dann zugänglichen Spannfedern der Verriegelungen ölen. Beim Aufsetzen der Gehäusedeckel Vorsicht, daß die Deckel nicht verbogen werden und Kurzschluß verursachen.
2. Alle Einzelgeräte aus den Aufhängerahmen entfernen und die dahinter befindlichen Anschlußstecker mit der Hand fest andrücken. Hiernach alle Einzelgeräte wieder einsetzen und beachten, daß die Verschraubungen fest angezogen werden.
3. Verschraubung der Netzgeräte lösen, Netzgeräte vorsichtig nach vorne klappen, im hinter den Geräten befindlichen Raum mit trockenem Scheuerlappen säubern. Dann Netzgeräte wieder langsam und vorsichtig einklappen. Türkontaktstift von der vorderen Geräteschrankseite her mit etwas Öl einfetten.
4. Stützausleger einfetten. Roststellen beseitigen. Darauf achten, daß die Einstellgewinde immer gängig bleiben. Darnach Ausrichtung des Gerätes nach der Wasserwaage prüfen.

5. Seitenausrichtung nachprüfen (s. Blatt E 01-6i).
6. Blatt E 01-6k Abschnitte: „Nach je 3000, 5000 und 10 000 Betriebsstunden“ beachten und nach dem dort angeführten Plan abschmieren.

e) Pflege des Netztrafos und des Kabels.

1. Netztrafo stets in die tägliche Pflegearbeit einbeziehen und äußerlich sauber halten. Er soll wettergeschützt aufgestellt sein.
2. Das Stromzuführungskabel auf gekreuzten, etwa 40 bis 50 cm hohen Tragehölzern verlegen, keinesfalls direkt auf dem Boden. Gummi ist Sparrohstoff und muß besonders pfleglich behandelt werden. Abstand der Tragehölzer untereinander: 5 Meter. Bei Stellungswechsel die Tragehölzer mitnehmen.